

# 12. Jahresbericht über die Aktivitäten der GL Service gGmbH

Berichtszeitraum 01.01.2019 – 31.12.2019



GL Service gGmbH  
integrativ,  
gemeinnützig  
und leistungsstark

## Vorwort

Die Resonanz bzgl. unserer Jahresberichte war in den letzten Jahren immer positiv. Manche Leserinnen und Leser jedoch wünschten sich eine deutlich komprimierte Form der Berichterstattung, während andere gerade wieder die Ausführlichkeit und Transparenz der Darstellung lobten.

Um beiden Seiten gerecht zu werden, teilt sich der vorliegende Jahresbericht 2019 in 2 Teile: einen ersten, der sich beschränkt auf die wichtigsten Informationen und Neuerungen zu unserer Gesellschaft sowie die durch sie betriebenen Maßnahmen und Projekte und einen zweiten Teil, der zu jedem Arbeitsbereich noch zusätzliche statistische Daten wie beispielsweise zur Inanspruchnahme (Wer und wie viele Menschen nehmen die Angebote wahr), zu der Wirkung (Welche Erfolge lassen sich beschreiben?) und zur zukünftigen Perspektive enthält.

Wer sich also kurz informieren will über die Ergebnisse und Neuerungen im Jahr 2019, dem sei Teil 1 anempfohlen. Wer jedoch mehr Details, Zahlen und Statistiken sucht oder gezielt an einer speziellen Maßnahme oder einem Projekt interessiert ist, den laden wir gerne ein, zusätzliche noch Zeit für den 2. Teil zu investieren.

## Teil 1: Kurzfassung des Jahresberichts 2019 der GL Service gGmbH

### Schwerpunkte im Berichtsjahr

Prägend im Jahr 2019 war das Bemühen um die Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt über das neue Teilhabechancengesetz des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Damit verbunden war eine deutliche Personalmehrung im Berichtsjahr sowie eine Ausweitung der Geschäftstätigkeiten.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 12 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen, so dass der Personalstand von 59 Vollzeitstellen auf 71 zum Ende des Jahres 2019 und damit um 20 % stieg.

Von den 12 zusätzlichen Stellen handelte es sich bei 8 um geförderte Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose, davon eine nach § 16e (mindestens 2-jährige vorhergehende Arbeitslosigkeit) und 7 nach § 16i (mindestens 6-jährige Langzeitarbeitslosigkeit). Damit dürfte die GL Service gGmbH der Arbeitgeber im Rheinisch-Bergischen Kreis sein, der die meisten Menschen über das Teilhabechancengesetz wieder in den Arbeitsmarkt integrieren konnte.

Alle 12 zusätzlichen Arbeitsplätze einschließlich der 8 über das Teilhabechancengesetz Geförderten wurden entweder im Mensabereich oder im handwerklichen Arbeitsfeld begründet.

Die Erfahrungen mit der Einstellung von „sehr lange langzeitarbeitslosen Menschen“ war überwiegend positiv, wenngleich auch deutlich wurde, dass die Integration dieser Zielgruppe in bestehende Arbeitsprozesse und Teams mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden ist, wenn es darum geht, Motivation aufrecht zu erhalten und Konflikte sowie drohende Beschäftigungsabbrüche abzuwenden.

Zusätzlich zu den 12 neu geschaffenen Stellen kam es – teils durch Verrentung, teils durch Fluktuation – zu einer hohen Zahl an Einstellungsverfahren, die für ein Unternehmen unserer Größe in 2019 einen hohen Arbeitsaufwand bzgl. der Personalauswahlprozesse und mehr noch der nachfolgenden Einarbeitung der Neueingestellten erforderte. Erschwerend kommt hierbei der sich stetig verschärfende Fachkräftemangel im Arbeitsfeld der sozialpädagogischen Fachkräfte, aber auch im Gastronomiebereich hinzu, der einerseits für mehr Fluktuation und Konkurrenz um die besten Mitarbeitenden, andererseits zu deutlich weniger Bewerbenden führt.

So war auch die GL Service gGmbH in 2019 gezwungen, kreativ und konsequent über alternative Methoden der Personalgewinnung nachzudenken. Im Ergebnis führte dies beispielsweise dazu, dass die Jugendhilfestation Stiftung Scheurer Informationsveranstaltungen an den umliegenden Fachschulen für Sozialpädagogik anbot, um das für Erzieher\*innen eher unbekanntes Arbeitsfeld vorzustellen und dafür zu werben, was in Einzelfällen auch schon zu positiven Ergebnissen geführt hat.

Gute Erfahrungen wurden ebenfalls mit der erstmaligen Einstellung einer Studentin im dualen Studiengang „Bachelor of Arts (B.A.)“ gemacht, die in der Jugendhilfestation Stiftung Scheurer die nächsten 4 Jahre den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolviert.

Nicht zuletzt wurden hausinterne Personalentwicklungsmaßnahmen mit vielen der Beschäftigten der GL Service gGmbH durchgeführt, um Kolleginnen und Kollegen weiterzubilden und für andere, teils höherwertige Arbeitsaufgaben, für die derzeit kaum Personal auf dem freien Arbeitsmarkt zu finden ist, zu qualifizieren. So führt die GL Service gGmbH beispielsweise einen hausinternen Deutschsprachkurs für die eigenen Mitarbeiter mit Migrationshintergrund einmal wöchentlich in der Arbeitszeit durch, um diese fachlich gut qualifizierten Kollegen im Bereich der Kommunikation weiterzubilden.

Einem anderen Kollegen wurde der Erwerb des LKW-Führerscheins ermöglicht, um damit im Mensabetrieb bestehende Bedarfe an Fahrtätigkeiten realisieren zu können.

Die Investition in Personalentwicklung – sowohl zeitlich als auch finanziell – wirkt sich nachhaltig positiv aus hinsichtlich des Erhalts der Arbeitsmotivation und dem Verbleib im Unternehmen von Mitarbeitenden mit dem Wunsch nach beruflicher Veränderung oder Weiterentwicklung.

Die GL Service gGmbH engagiert sich weiterhin gemeinsam mit dem Partner IB – Internationaler Bund für Sozialarbeit als Ausbildungsbetrieb für junge Menschen, die auf Grund gesundheitlicher oder sozialer Problemlagen sich bislang schwer tun, einen Ausbildungsplatz auf dem regulären Ausbildungsmarkt zu finden. In 2019 bestanden 3 solcher Ausbildungsverhältnisse im Berufsbild „Koch/Köchin“ und „Fachkraft für Büromanagement“, die auch in 2020 fortgeführt werden.

## **Finanzielle Entwicklung der GL Service gGmbH in 2019**

In der Bilanz zum 31.12.2018 wurden Aktiva und Passiva mit 1.964.785,81 € und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresfehlbetrag 2018 mit 130.508,60 € festgestellt. Der Bilanzgewinn 2018 wurde in Höhe von 31.783,88 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss wurde vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach in der Sitzung vom 08.10.2019 festgestellt (Drucksachen-Nr. 0412/2019).

Aufgrund des negativen Geschäftsjahres 2018 hat die GL Service gGmbH ihr Augenmerk in 2019 auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation gelegt. Hierzu wurden Fachleistungsstunden und Betreuungspauschalen neu verhandelt, Preise angepasst und Verträge nachgebessert. Nicht zuletzt die vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 10.12.2019 beschlossene Änderung des Vertrages über die Beteiligung der Stadt Bergisch Gladbach an der Finanzierung der stadt eigenen GL Service gGmbH, die eine wesentlich transparentere Finanzierung der Aufgaben und Leistungen vorsieht, die die Gesellschaft im kommunalen Auftrag erbringt, trug im Ergebnis dazu bei, dass in 2019 wieder mit einem deutlich positiveren Geschäftsergebnis zu rechnen ist.

## **Änderungen in laufenden Projekten und Maßnahmen 2019**

Alle bewährten Projekte der Beschäftigungsförderung wie die Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II sowie die gemeinnützige Arbeit für Asylbewerbende wurden auch in 2019 fortgeführt, bei leicht verringerten Zuweisungszahlen. Im Bereich der Ableistung von Sozialstunden gab es geringfügig mehr Anfragen.

Die Kooperation mit Rösrath bzgl. der Implementierung und Durchführung von Arbeitsgelegenheiten wurde erfolgreich fortgesetzt. Hier konnte eine weitere zusätzliche Stelle geschaffen werden. Die Auslastung der genehmigten Stellen in Rösrath war sehr gut.

Die Erwerbslosenberatung setzte das für Bürgerinnen und Bürger kostenfreie und bewährte Angebot der Unterstützung in allen Fragen der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche sowie der Beratung bzgl. beruflicher Neu- oder Umorientierung fort.

Das in 2018 erstmalig geschaffene Projekt „City Service Handwerk“ zur Unterstützung der Fachbereiche 4 und 8 im Bereich hausmeisterlicher und handwerklicher Tätigkeiten wurde auf Grund der positiven Rückmeldungen auch für das Jahr 2019/2020 verlängert, ebenso wie „City Service Grünpflege“, welches mittlerweile schon in das 6. Jahr geht.

Die Ambulanten Erziehungshilfen der GL Service gGmbH waren auch in 2019 ein vom Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach gerne in Anspruch genommener Dienstleister. Die durch den Weggang eines Kollegen entstandene Vakanz konnte – wie oben schon beschrieben – durch interne Personalentwicklungsmaßnahmen beseitigt werden.

Im Projekt Stand uP wechselte nach langjähriger Tätigkeit der dort beschäftigten 2

Fachkräfte das gesamte Team, einerseits infolge beruflicher Veränderung, im anderen Fall durch Verrentung. Erfreulicherweise konnten 2 erfahrene sozialpädagogische Fachkräfte gewonnen werden, so dass das Team Ende 2019 neu und gut aufgestellt ist, um die wichtige Arbeit der niederschweligen Jugendsozialarbeit weiterzuführen.

Die Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg passte bedarfsgerecht bestimmte Teilangebote an. Der erstmalig in 2018 angebotene Sprachkurs mit flankierender Kinderbetreuung für Mütter und Väter mit Migrationshintergrund wurde auch für 2019/2020 weiterbewilligt. Auch der ExAzubiTreff setzte seine Aufgabe der Motivation von Schülerinnen und Schülern durch Gleichaltrige (Peer-Beratung) zu einer Ausbildung fort.

Größere Veränderungen erfolgten im Mensabetrieb der GL Service gGmbH. Zum einen sorgte die verstärkte Umstellung auf das Abo-System für die Erhöhung der Essenszahlen an allen Standorten, zum anderen bedingte die Übernahme der Küche an der GGS Bensberg sowie der Cafeteria am Berufskolleg Bergisch Gladbach zusätzliche Umsätze. Die hierdurch notwendigen zusätzlichen Personalbedarfe sorgten – wie oben schon beschrieben – für eine hohe Dynamik durch stetige Personalauswahlverfahren und neue Teambuilding-Prozesse.

Das Angebot der Jugendhilfestation Stiftung Scheurer war über das Jahr 2019 gleichmäßiger und besser belegt als im Vorjahr, als insbesondere im Sommer 2018 das Haus deutlich unterbelegt war. Das Angebot der Inobhutnahme sowie der Heimerziehung wird wahrgenommen durch das Jugendamt Bergisch Gladbach als auch durch viele im näheren Umkreis sowie über NRW verteilte Jugendämter.

## **Ausblick**

Die GL Service gGmbH ist in 2019 deutlich gewachsen, sowohl im Hinblick auf die Ausweitung von Angeboten und Dienstleistungen als auch hinsichtlich der Personalstärke. Dies ist zunächst erfreulich, bezeugt es doch das Vertrauen der Nachfragenden in die Qualität unserer Arbeit.

Die GL Service gGmbH befindet sich im 12. Jahr nach ihrer Gründung. In Analogie zur menschlichen Entwicklung befinden wir uns quasi in der „(vor-)pubertären Phase“, in dem junge Menschen große Wachstumsschübe und Veränderungen durchleben.

Aufgabe der nächsten Jahre wird sein, im Blick zu haben, dass wir „nicht aus unserer Kleidung herauswachsen“, sprich: kritisch und aufmerksam zu begleiten, dass bei allem Wachstum auch der organisatorisch-strukturelle, der räumliche und personelle Rahmen entsprechend angepasst wird und gesund und gedeihlich mitwächst.

Wachstum alleine ist nicht per se ein positiver Wert, wenn dieser nicht mit Entwicklung einhergeht. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der GL Service gGmbH wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein, die verantwortungsbewusst im Sinne aller Mitarbeitenden und Beteiligten angegangen werden muss.

## **Teil 2: Ausführliche Berichte aller Maßnahmen und Projekte der GL Service gGmbH in 2019**

### **1. Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach § 16d SGB II**

Die Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II wurden auch 2019 für die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Menschen mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen angeboten, um diesen zu einer Tagesstruktur und neu erwachsendem Selbstwertgefühl und -vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu verhelfen.

Neu in 2019 war, dass das Jobcenter entschied, nach 14 Jahren erstmalig die pro Arbeitsstunde gezahlte Mehraufwandsentschädigung von 1,00 Euro auf 1,30 Euro zu erhöhen.

#### **a) Ergebnisse der Arbeitsgelegenheiten mit intensiver Anleitung**

Insgesamt nahmen 2019 an diesen Arbeitsgelegenheiten, die das Ziel haben, langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen über gemeinnützige und zusätzliche Arbeit wieder schrittweise an den Arbeitsmarkt heranzuführen und die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu verbessern, 23 Personen mit insgesamt 94 Teilnehmermonaten teil. Ein Rückschluss daraus auf die durchschnittliche Teilnahmedauer ist nicht möglich, da viele der ab dem 01.01.2019 in der Maßnahme befindlichen Teilnehmenden schon in 2018 tätig waren. Ebenso haben manche der Teilnehmenden erst kurz vor Jahresende 2019 mit der Maßnahme begonnen und werden diese 2020 fortsetzen.

Bei den 23 Personen handelt es sich um 21 Männer und 2 Frauen, wobei 7 davon unter 25 Jahren sind.

Einige der Teilnehmenden wurden nur für einen Monat zugewiesen als Vorschaltmaßnahme für eine geförderte 5-jährige beitragspflichtige Beschäftigung bei der GL Service gGmbH im Rahmen des Teilhabechancengesetzes nach § 16i und 16e SGB II. Von 5 dieser besonderen Zuweisungen mündeten 4 erfolgreich in eine sozialversicherungspflichtige vollzeitige Tätigkeit ein, durch welche die Teilnehmenden in der Lage sind, unabhängig vom Leistungsbezug nach SGB II zu leben.

#### **b) Ergebnisse der Arbeitsgelegenheiten in Regiestellen**

Im Unterschied zu der unter a) beschriebenen Maßnahme ist für die Tätigkeit in den Regiestellen ein gewisses Maß an sozialer Kompetenz, psychischer Stabilität und entsprechenden Umgangsformen nötig, da die hier Tätigen als Teil der jeweiligen Institutionen Schule, Kindergarten, Senioreneinrichtung, Krankenhaus, etc. wahrgenommen werden. Da in den Regiestellen die Teilnehmenden i.d.R. auch immer mit Kindern und Jugendlichen bzw. mit betagten, kranken oder gehandicapten Menschen zu tun haben, ist ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis sowie das Freisein von Drogen und Suchtverhalten Voraussetzung.

Die Regiestellen sind deutlich arbeitsmarktnäher. Sie haben das Ziel, den Teilnehmenden konkrete Einblicke in das jeweilige Arbeitsfeld und die Möglichkeit zum Überprüfen der eigenen Fähigkeiten und Berufswahlmotive zu geben, um

feststellen zu können, ob das jeweilige Berufsfeld für die zukünftige Arbeitsplatz- oder Berufswahl in Frage kommt.

Insgesamt nahmen in den 12 Monaten des Berichtszeitraums 12 Personen mit insgesamt 51 Teilnehmermonaten an den Arbeitsgelegenheiten in Regiestellen teil. Ein Rückschluss daraus auf die durchschnittliche Teilnahmedauer ist auch hier nicht möglich. Hiervon waren 9 männlich, 3 weiblich; 3 waren unter 25 Jahren.

### **c) Fazit**

Insgesamt waren die Zuweisungen zu Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Eine Erklärung könnte sein, dass durch das 2019 neu geschaffene Instrument des Teilhabechancengesetzes einige der bislang zur früheren Zielgruppe der Arbeitsgelegenheit gehörenden Menschen mittlerweile in Arbeit gekommen sind.

Die Teilnehmenden beschreiben zum deutlich überwiegenden Teil die Maßnahme als sinnvoll und zielführend im Sinne der Stabilisierung und Schaffung einer Tages- und Wochenstruktur. Zudem werden hierdurch soziale Kontakte geschaffen und einer möglichen Isolation als Folge von Langzeitarbeitslosigkeit entgegengewirkt.

4 der Teilnehmenden wurden nach Absolvierung der Arbeitsgelegenheit in ein sozialversicherungspflichtiges Vollzeitverhältnis übernommen. In all diesen Fällen konnte die Abhängigkeit von staatlichen Leistungen des Jobcenters nach dem SGB II durch die Arbeitsaufnahme beendet werden.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle des Jobcenters sowie den Integrationsfachkräften in den unterschiedlichen Kundencentern war – wie bislang immer – ausgesprochen kooperativ, stets freundlich und gegenseitig wertschätzend. Für die Vermittlungsfachkräfte gaben die Rückmeldungen des Trägers auf die Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden wichtige Hinweise für die weiteren Integrationsbemühungen und –strategien.

## **2. Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach § 5 AsylbLG**

Arbeitsgelegenheiten nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz waren in 2019 deutlich rückläufig, was daran liegt, dass die Anzahl der Leistungsberechtigten, die nach dem Asylbewerberleistungsgesetz durch die Kommune alimentiert werden, immer weiter rückläufig sind, da viele mit zunehmender Aufenthaltsdauer ins SGB II wechseln.

Ebenfalls steigt mit längerer Aufenthaltsdauer die Chance der Arbeitsaufnahme, sei es sozialversicherungspflichtig oder im Rahmen einer zumindest geringfügigen Tätigkeit, so dass auch diese Personen für die gemeinnützige Arbeit nicht mehr verfügbar sind.

Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylbLG verfolgen die Ziele,

- Asylbewerberinnen und Asylbewerber erste berufliche Orientierung und Einblicke in die deutsche Arbeitswelt zu ermöglichen

- Soft Skills des hiesigen Arbeitsmarktes zu vermitteln
- praktische Deutschsprachkompetenzen zu fördern
- geflüchtete Menschen aus den oftmals anregungsarmen Unterkünften herauszuholen und sie durch sinnstiftende gemeinnützige Arbeit zu beschäftigen
- das kooperative und friedvolle Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern zu fördern

Im Jahr 2019 haben nach Aufforderung des FB 5 Jugend und Soziales 35 Personen, davon 30 Männer und 5 Frauen, gemeinnützige Arbeit im Rahmen einer AGH nach § 5 AsylbLG bei der GL Service gGmbH im Umfang von 250 Teilnehmermonaten geleistet. Sie wurden für 6 Monate (in einigen Fällen auch länger) im Bereich „Handwerkliche Übungstätigkeiten“, in der Flüchtlingshilfe sowie in sozialen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Krankenhäusern oder Senioreneinrichtungen beschäftigt und erhielten dafür eine Mehraufwandsentschädigung.

Die Rückmeldung der in diesen Maßnahmen beschäftigten Menschen ist eindeutig positiv, da sie erstmalig einen Bezug zur Berufswelt in Deutschland bekommen. Zudem wird die wertschätzende und respektvolle Haltung ihnen gegenüber, die gute fachliche Anleitung und die freundliche und angenehme Grundstimmung im Team hervorgehoben.

### **3. Kooperation mit der Stadtverwaltung Rösrath zur Implementierung von Arbeitsgelegenheiten in Rösrath**

Die in 2017 begonnene Kooperation mit Rösrath zum Aufbau von Beschäftigungsförderungsmaßnahmen wie Arbeitsgelegenheiten nach SGB II und dem gemeinnützigen Arbeiten nach § 5 AsylbLG wurde auch in 2019 fortgesetzt und intensiviert. Während jedoch anfänglich ein Trägerverbund mit „Arbeit für Rösrath e.V.“ gebildet wurde, trat ab 2019 nach der endgültigen Beendigung des Geschäftsbetriebes von AfR e.V. die Stadtverwaltung Rösrath an deren Stelle.

Die im Rahmen dieses Trägerverbundes bestehenden 4 Stellen wurden um eine weitere Stelle aufgestockt und waren über das Jahr 2019 auch weitgehend besetzt. Die GL Service gGmbH ist aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Arbeitsgelegenheiten nicht nur für die passgenaue Besetzung der Stellen, sondern auch für die sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmenden zuständig.

Ein langzeitarbeitsloser Teilnehmer der Arbeitsgelegenheiten konnte von der Stadtverwaltung Rösrath als Schulhausmeister übernommen werden in eine sozialversicherungspflichtige Vollzeittätigkeit. Einem anderen Teilnehmer wurde aufgrund der guten Arbeitserfolge in der Arbeitsgelegenheit eine Umschulungsmaßnahme zum Busfahrer gewährt. Somit sind neben der Stabilisierung der Teilnehmenden auch konkrete und nachhaltige Erfolge feststellbar.

Die Kooperation mit der Stadtverwaltung Rösrath sowie die Zusammenarbeit mit den Integrationsfachkräften des Kundencenters Rösrath war vertrauensvoll und jederzeit gut und konstruktiv. Die Kooperation wird auch aufgrund der Erfolge im Folgejahr fortgesetzt und voraussichtlich noch intensiviert.

#### **4. Ableistung von Sozialstunden**

Die Möglichkeiten, gemeinnützige Arbeit zur Tilgung uneinbringlicher Geldstrafen bei der GL Service gGmbH abzuleisten, sind im Jahr 2019 von deutlich mehr Menschen wahrgenommen worden als im Vorjahr. Auf Grund der guten Kooperation mit der städtischen „Jugendhilfe im Strafverfahren“ (ehemals Jugendgerichtshilfe) des Fachbereichs 5, der Bewährungshilfe in Bergisch Gladbach, dem Amtsgericht Bergisch Gladbach und der Staatsanwaltschaft Köln ist die GL Service gGmbH der größte Träger zur Ableistung von gemeinnütziger Arbeit in der Stadt Bergisch Gladbach.

Insgesamt 42 Personen (41 männlich, 1 weiblich) hatten im Jahre 2019 zwischen 30 und 882 Sozialstunden abzuleisten. Die Gesamtzahl der tatsächlich geleisteten Sozialstunden betrug 4267. Die gemeinnützig Arbeitenden wurden zumeist in die bestehenden Arbeitsgruppen der GL Service gGmbH integriert.

Für die Betreuung dieser Menschen erhält die GL Service gGmbH leider keine Kostenerstattung. Um den Aufwand an Betreuung und Administration jedoch minimal zu entschädigen, wird die GL Service gGmbH sporadisch von den Gerichten als Zuwendungsempfängerin für verhängte Geldstrafen bestimmt. In 2019 wurden 4 Bußgelder in einer Höhe zwischen 150 und 500 Euro mit einer Gesamtsumme in Höhe von 1.500 Euro zugunsten der GL Service gGmbH verhängt und auch gezahlt.

Auch wenn die Geldstrafen bei weitem den Aufwand der Betreuung der Sozialstündler nicht ausgleichen, so profitiert das Gemeinwohl jedoch in hohem Maße von diesen erbrachten Arbeitsstunden, da hiermit eine Vielzahl von Dienstleistungen für Schulen, Kindertagesstätten, soziale und karitative Einrichtungen oder auch kommunale Veranstaltungen wie Stadtfeste erbracht werden können.

#### **5. „CityService Grünfläche“**

Seit 2014 und somit schon langjährig bewährt lief auch im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit den städtischen Fachbereichen „FB 8-672 Grünflächenunterhaltung“, „FB 7-691 Abfallbeseitigung/Stadtreinigung“ und „FB 7-662 Verkehrsflächen“ im Projekt „CityService Grünfläche“.

Hier übernehmen festangestellte Mitarbeiter der GL Service gGmbH teils regelmäßig wiederkehrende Aufgaben nach einem festen Wochenplan. Zudem übernimmt der „CityService Grünfläche“ weiterhin kurzfristig sog. „Tellme-Fälle“. Hierbei handelt es sich um bei der Stadtverwaltung eingehende Beschwerdefälle, die sich auf Verunreinigungen im Stadtgebiet beziehen und bei denen i.d.R. innerhalb von 24 Stunden Abhilfe geschaffen werden soll. Beispiele hierfür sind

- das Freischneiden von überwucherten Gehwegen und Verkehrsschildern, um somit für Verkehrssicherheit zu sorgen
- die Entsorgung von illegal abgelegtem „wildem Müll“ in Wäldern und im öffentlichen Raum
- die Müllbeseitigung auf Straßen und Plätzen nach gemeldeter Verunreinigung (beispielsweise auf Park & Ride-Parkplätzen oder im Villa-Zanders-Park nach Karneval)



- die Reinigung von Holzbrücken
- die Abholung des von verschiedenen Initiativen und Vereinen gesammelten Mülls (z.B. bei „Bergisch Gladbach putz(t)munter“)

Insgesamt wurde bei 160 dieser kurzfristigen „Tellme-Fälle“ im Jahr 2019 erfolgreich und zur Zufriedenheit der Beschwerdeführenden Abhilfe geschaffen. Es erfolgte jeweils zeitnah eine Meldung an die Auftraggeberin, dass die Arbeiten ausgeführt wurden. Die Rückmeldungen der beteiligten Fachbereiche waren durchweg positiv angesichts der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit.

## **6. „CityService Handwerk“**

Analog zum CityService Grünfläche gibt es seit 2017 auch ein Projekt, in dem die GL Service gGmbH mit eigenem festangestellten Personal die Fachbereiche 4 und 8 bei handwerklichen und hausmeisterlichen Dienstleistungen in städtischen Immobilien unterstützt. Für den Fachbereich 4 wurden im Berichtszeitraum 67 Aufträge, für den FB 8 insgesamt 72 Aufträge abgearbeitet, die einen Umfang zwischen wenigen Stunden bis hin zu mehreren Wochen umfassen können. Zu den großen Aufträgen für den Fachbereich 4 zählten beispielsweise Malerarbeiten in der Villa Zanders, im Museum in Bensberg oder in der Stadtbücherei. Als Arbeiten für den FB 8 sind der Grünschnitt am Berufskolleg, in anderen Schulen und am Rathaus oder Streicharbeiten an der kaufmännischen Berufsschule oder an der KGS Sand exemplarisch zu nennen.

Die Zusammenarbeit mit den beiden beteiligten Fachbereichen hinsichtlich der Koordination der Arbeitsaufträge läuft reibungslos und auf kurzen Wegen. Die Aufträge werden seitens der Fachbereiche 4 und 8 priorisiert und durch die GL Service gGmbH je nach benannter Dringlichkeit abgearbeitet. Jeder abgeschlossene Arbeitsauftrag wird seitens der GL Service gGmbH dokumentiert und an den Auftraggeber rückgemeldet.

## **7. Ambulante Hilfen zur Erziehung:**

Die GL Service gGmbH bietet als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe seit Oktober 2008 im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach und seit Juni 2014 im Auftrag des Rheinisch Bergischen Kreises ambulante Erziehungshilfen an.

Das Arbeitsfeld umfasst wie in den Vorjahren die Aufgabenschwerpunkte (§§ 27 ff SGB VIII):

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH),
  - Rückkehrmanagement (RM),
  - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (INSPE),
- und seit Februar 2016
- Integrationshilfe / Schulbegleitung (IH / SB).

Die Fallentwicklung in der Einzelfallhilfe von Januar bis Dezember 2019 zeigt die folgende Tabelle:

Monat	SPFH	RM	INSPE	IH / SB	Fälle Gesamt / Anzahl Kinder, Jugendliche
01 / 2019	21	1	2	2	26 / 56
03 / 2019	13	1	2	3	19 / 34
06 / 2019	13	1	1	4	19 / 38
09 / 2019	16	1	-	3	20 / 44
12 / 2019	15	1	-	3	19 / 43

*Die Anzahl der Fachleistungsstunden pro Fall beläuft sich auf 3 – 8 FLS / Woche. Die Fallzeiträume schwanken inzwischen von kurzen Clearingphasen = 6 Wochen, im Durchschnitt 1 Jahr / Fall, selten noch bis zu 2 Jahren.*

In 2019 konnten 18 Einzelfälle erfolgreich beendet werden. 5 laufende Einzelfälle wurden auf der Basis von positiven Entwicklungen in den Fallverläufen aus der Einstufungskategorie „8a = Kindeswohlgefährdung/Gefährdungsbereich“ in den „Leistungsbereich“ (Zusammenarbeit auf der Basis der Freiwilligkeit) rückgestuft. Die Fallauslastung war im gesamten Jahr stabil. Bei Beendigung der Einzelfälle konnten sofort Anschlussfälle installiert werden.

Das Team der ambulanten Erziehungshilfen startet in das 12. Jahr der Leistungserbringung. Im Team sind aktuell 5 weibliche Fachkräfte in Vollzeit, Teilzeit bzw. auf Honorarbasis tätig. 4 der 5 Fachkräfte arbeiteten schon in den vergangenen 8 – 10 Jahren als „kontinuierliche Stammbesetzung“ vertrauensvoll und zuverlässig zusammen.

2 derzeitige Fachkräfte werden in den nächsten Jahren voraussichtlich in den Ruhestand gehen. Von daher bleibt das Thema Personalgewinnung und Personalentwicklung ein zentrales Entwicklungsfeld für unser Team sowie grundsätzlich für den gesamten Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Die theoretische Ausbildung, das Studium in den Bereichen der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik, vermittelt ein theoretisches Basiswissen für den Einstieg in die praktische Arbeit. Um jedoch in der Arbeit der ambulanten Hilfen „Fuß zu fassen“ und dauerhaft bestehen zu können, dabei mit Freude, Motivation, stabiler Gesundheit über Jahre tätig sein zu können, braucht es eine Vielzahl von fachlichen und persönlichen Kompetenzen, eine stetig wachsende Lebens- und Berufserfahrung sowie eine lebenslange berufliche Weiterbildung.

Im Rahmen ihrer Leistungserbringung sind die einzelnen Fachkräfte in der Einzelfallhilfe im Außendienst allein im Einsatz. Dabei wird den Fachkräften dauerhaft ein hohes Maß an Flexibilität, Einsatzbereitschaft, Organisationsfähigkeit und Kondition abverlangt.

Die Einsatzzeiten und -orte wechseln häufig. Die häuslichen und familiären Verhältnisse stellen oft besondere Herausforderungen dar. Eine Fachkraft muss in

der Lage sein, sich selbst gut zu strukturieren und selbst zu organisieren, den Tag bzw. die Woche immer wieder neu zu planen und zu gestalten.

In den letzten Berichtsjahren haben wir über sich verändernde gesellschaftliche Entwicklungen und deren Folgen berichtet.

Ein Trend der Zunahme von psychischen Erkrankungen (psychischen Störungen), Suchterkrankungen (hier insbesondere Spielsucht, Mediensucht, Mobbing / Gewalt / Missbrauch innerhalb der sozialen Netzwerke) ist weiterhin zu verzeichnen und gestaltet unsere Tätigkeit immer anspruchsvoller.

Die Zusammenarbeit in den Einzelfällen, insbesondere mit „den Männern“ (Kindesvätern, wechselnden Lebenspartnern der Kindesmütter, männlichen Verwandten in den Familienverbänden, den verschiedenen Nationalitäten), macht es für uns als weibliche Fachkräfte im alleinigen Einsatz in der Familie anstrengender und oft auch risikoreicher. Immer wieder kommt es insbesondere durch die männlichen Familienmitglieder zu Bedrohungen gegenüber den Fachkräften, die verbal oder über die sozialen Netzwerke und Messenger geäußert werden. Bisher konnten wir immer deeskalierend arbeiten und körperliche Übergriffe verhindern.

Dieser Entwicklung und wachsenden Anforderung stellen wir uns im Team sowie innerhalb der GL Service gGmbH, in der Zusammenarbeit mit den Jugendämtern, der Polizei und dem Gericht.

Wir setzen uns immer wieder neu mit möglichen Handlungsoptionen sowie der jeweiligen Risikoeinschätzung auseinander. Grundvoraussetzung ist eine stetige Kommunikation zwischen den Beteiligten, um sich zu möglichen Risiken, Gefahren und Veränderungen frühzeitig zu informieren.

Diese Entwicklungen verlangen uns als „erfahrene und gestandene Fachkräfte“ viel ab. Der Selbstschutz, die Gesundheitsfürsorge und der persönliche Ausgleich sind und bleiben wichtig, um in diesem herausfordernden Arbeitsfeld langfristig bestehen zu können und unsere Arbeitskraft zu erhalten. Die Strukturen und Rahmenbedingungen müssen immer wieder betrachtet und den Entwicklungen, der Balance in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf angepasst werden. Hier agieren wir als Team bzw. als gesamte GL Service gGmbH sehr flexibel und verantwortungsbewusst.

Neue Fachkräfte zu gewinnen bleibt eine wichtige Zukunftsaufgabe. Seit 01.10.2019 arbeiten wir eine junge Kollegin, die bislang in einem anderen Projekt der GL Service gGmbH gearbeitet hat, neu ein. Diese ist vorerst mit einem ersten Einzelfall im Bereich der SPFH (Leistungsbereich) tätig.

Es ist positiv, bewährten Kolleginnen und Kollegen durch betriebsinterne Personalentwicklungsmaßnahmen neue Perspektiven und Veränderungsmöglichkeiten innerhalb des Trägers anbieten zu können, bevor diese abwandern. Die Personalentwicklung erfolgt in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung der GL Service gGmbH und parallel mit dem Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach.

## **8. Projekt „Stand uP“**

### **Zielgruppe und Zielstellung**

2010 wurde das Projekt Stand uP gestartet mit dem Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene, die von bestehenden Systemen wie Agentur für Arbeit, Jugendamt, Jobcenter und anderen sozialen Einrichtungen nicht betreut werden, wieder zu erreichen und neue Hilfsmöglichkeiten zu eröffnen. Mit Hilfe einer zuverlässigen und stabilen Beziehung, die wir mit den Betroffenen aufbauen, gelingt es in vielen Fällen, eine neue Basis für eine Zusammenarbeit zur Schaffung neuer Perspektiven herzustellen.

Inhaltlich geht es um eine Stabilisierung der individuellen Lebenslagen und Perspektiventwicklung. Folgende Krisensituationen und Problemstellungen bearbeiten wir u.a. gemeinsam mit den Betroffenen:

- Einkommensverhältnisse stabilisieren, indem Zuständigkeiten geklärt werden (SGB II, SGB VIII, SGB V, SGB XII)
- Vermeidung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit
- Zugang zu Therapien bei Suchtmittelmissbrauch
- Vermeidung von (erneuter) Delinquenz
- Verbesserung des Gesundheitszustandes, insbesondere der psychischen Gesundheit
- Schaffung einer schulischen und beruflichen Perspektive

Die schnelle Anbindung an Schule oder Betrieb ist ausdrücklich nicht das Ziel des Projekts, da die Erfahrung zeigt, dass es häufig zu erneuten Fehlschlägen und Misserfolgen führt, wenn der Fokus vorschnell auf der Erreichung von Integrationserfolgen liegt, ohne dass der junge Mensch stabilisiert ist. Abbrüche in der Biographie kennzeichnen bisher das Leben dieser jungen Menschen. Was sie brauchen, ist Verlässlichkeit und Beständigkeit, gekoppelt mit Zuspruch und dem Erfahren von Erfolgserlebnissen. Zunächst müssen erst mal die Voraussetzungen geschaffen werden, indem die Betroffenen über geeigneten Wohnraum verfügen, um dann gesundheitlich und in ihrer Persönlichkeit stabilisiert werden zu können, um langfristig dann die nächste Herausforderung der schulischen oder beruflichen Integration in Angriff nehmen zu können.

### **Methodik und Arbeitsweise**

Methodisch arbeiten die Fachkräfte dabei niedrigschwellig und aufsuchend mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es wird ihnen die Zeit gegeben, die sie für ihre persönliche Weiterentwicklung benötigen. Hierbei wird in vielen Fällen zunächst einmal versucht, Stress abzubauen. Die jungen Menschen stehen häufig unter einem enormen Druck, etwas leisten und erreichen zu wollen bzw. zu müssen, was sie bisher aus vielfältigen Gründen nicht geschafft haben. Dieser Druck kann überfordern und zu weiteren Problemen oder Verschärfung schon bestehender Problemlagen (Psychische Erkrankungen/ Schulschwänzen/ Drogen/ Kriminalität/ Obdachlosigkeit) führen.

Die Kontakte finden im Stand uP-Büro statt, bei den TeilnehmerInnen zuhause oder an neutralen Orten. WhatsApp ist ein beliebtes Medium, um Kontakt aufzubauen und

zu halten, Termine zu vereinbaren und Dokumente per Foto schnell einsehen zu können.

Die Beratung vollzieht sich i.d.R. im Rahmen von intensiven Einzelgesprächen. Die psychosoziale Begleitung erfolgt bei Behördengängen sowie bei Antragsstellungen, Hilfe bei der schulischen und beruflichen Orientierung, Vermittlung zu Maßnahmen, Therapeuten und zu anderen Einrichtungen.

Stand uP arbeitet auch systemisch. Dieser Ansatz bezieht Familienangehörige und weitere Bezugspersonen mit ein, sodass deutlich wird, wer zur Entwicklung der jungen Menschen beiträgt oder als Ressource zur Verfügung stehen könnte. Eine Beratung von Angehörigen dieses Systems erfolgt nur mit Einwilligung der jungen Menschen und in ihrem Beisein.

Im Entwicklungs- und Bildungsplan werden Ziele und Handlungsschritte gemeinsam definiert, reflektiert und Unterstützungsangebote koordiniert. So gestalten die TeilnehmerInnen den Prozess aktiv, wodurch ihre Eigenverantwortung gestärkt wird.

### **Beendigung der Teilnahme**

Erfolgreich war eine Betreuung, wenn der/die TeilnehmerIn selbständig Problemlösungsstrategien entwickelt hat und eigenverantwortlich und zielorientiert handeln kann. Erst wenn in den verschiedenen Teilbereichen erste positive Erfahrungen gesammelt sowie Selbständigkeit und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten erlangt werden und damit die Selbstwirksamkeit gestärkt wurde, ist die Ablösung vom Projekt sukzessive möglich. In der Regel werden die Kontakte dann weniger und die Teilnahme am Projekt beendet. Selbstverständlich können sie sich bei Fragen auch weiterhin an uns wenden bzw. das Projekt erneut nutzen.

Die Vermittlung in schulische/berufliche Maßnahmen, die Aufnahme einer Ausbildung oder die Integration in den Arbeitsmarkt haben oftmals jedoch noch keine Beendigung der Zusammenarbeit zur Folge, da durch die veränderte Lebenssituation neue Herausforderungen zu bewältigen sind. Hierzu gehört die Zusammenarbeit mit Behörden, Klärung der finanziellen Angelegenheiten, Existenzsicherung (ergänzende SGB II-Leistungen, BAföG, Kindergeld, ...). Ebenso ist dies bei der Anmietung einer ersten eigenen Wohnung der Fall. Auch hierbei müssen viele Aufgaben erledigt werden, bei denen die Betroffenen Unterstützung benötigen und eine Weiterbetreuung unerlässlich ist. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Verselbständigungsphase häufig engmaschig begleitet und unterstützt werden muss. Erfolge und Misserfolge wollen gesehen und begleitet werden. „Stand uP“ ergänzt hier Aufgaben von Eltern, die aufgrund eigener Problematiken nicht zielführend unterstützen können.

### **Kooperation im Netzwerk**

Zugang zum Projekt findet die Zielgruppe von „Stand uP“ über das Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach sowie eigenständig als SelbstmelderInnen durch öffentliche Bekanntmachungen in Broschüren und Flyer oder über andere TeilnehmerInnen.

Im September 2019 fand der jährliche Qualitätsdialog mit der Abteilung 5-51 des Fachbereichs Jugend und Soziales der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach statt, der

u.a. auch dazu diente, nach dem Ausscheiden einer Fachkraft des Projekts „Stand uP“ den neuen Kollegen vorzustellen. Die Kooperation zwischen „Stand uP“ und dem Jugendamt wurde von allen Beteiligten als positiv, vertrauensvoll und wichtig angesehen.

Ein starker Kooperationspartner innerhalb des Jugendamtes ist die Jugendhilfe im Strafverfahren (frühere Jugendgerichtshilfe). Die Teilnahme am Projekt „Stand uP“ wirkt sich bei Jugendlichen, die Straftaten begangen haben und sich dafür vor Gericht verantworten müssen, strafmildernd aus. Oftmals wird die Teilnahme und Unterstützung durch „Stand uP“ dann auch von den Jugendrichtern zur Auflage gemacht. In diesen Fällen können die Betroffenen vorab für sich klären, ob eine Zusammenarbeit realistisch ist und eine gewisse Sympathie vorhanden ist. Nur so kann eine Basis geschaffen werden, um auch unter dem Druck einer Auflage konstruktiv und vertrauensvoll an den Problemlagen zu arbeiten.

In der Arbeit mit der Zielgruppe greift „Stand uP“ zudem auf ein großes und stabiles Bergisch Gladbacher Netzwerk zurück. Das institutionelle Hilfs- und Unterstützungsangebot umfasst u.a. die Schuldnerberatung der Caritas, die unterschiedlichen Einrichtungen der Suchthilfe und Drogenberatung, die Schulsozialarbeiter/innen und Lehrer/innen sowie die Mitarbeiter/innen von beruflichen Bildungsmaßnahmen, die Jugendberatung und Jugendwerkstatt der AWO, ebenso die Integrationsfachkräfte von „Die Kette e.V.“ mit ihren Angeboten, die Berufsbetreuer/innen und sozialpädagogischen Fachkräfte in Einrichtungen des betreuten Wohnens, weitere Beratungsstellen wie die Mädchenberatungsstelle von „Frauen helfen Frauen“ und das Netzwerk Wohnungsnot. Alle Angebote bieten für die von „Stand uP“ betreuten Jugendlichen wichtige Ressourcen und Unterstützungsleistungen, die regelmäßig gepflegt und ausgebaut werden durch die Fachkräfte des Projekts. Arbeitskreise und runde Tische sind hierzu ebenso förderlich wie fachlicher Austausch in Einzelgesprächen, in Fallbesprechungen oder Fallkonferenzen.

## **Tendenzen und Entwicklungen im Jahr 2019**

Auffällig blieb auch im Berichtsjahr 2019, dass die Jugendlichen zunehmend unter multikomplexen Problemlagen leiden. Psychische Erkrankungen (auch Doppel- und Mehrfachdiagnosen), Drogen- und Schuldenproblematik, Kriminalität, Wohnungslosigkeit und fehlende bis schädigende Unterstützung vom Elternhaus führen zu Frustration und Resignation. Um neue Verhaltensmuster und Lösungen entwickeln zu können, müssen häufig erst Fähigkeiten wie Frustrationstoleranz, Optimismus, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit und Disziplin gelernt bzw. gestärkt werden.

Wenngleich das Thema „Verselbständigung“ immer schon ein konfliktträchtiges Feld in der Entwicklung von jungen Menschen war und ist, so verschärft sich dieses durch den aktuellen Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Unserer Erfahrung nach verläuft der Ablöseprozess aus dem Elternhaus häufiger krisenhaft. Prekäre Wohnverhältnisse und fehlende Wohnalternativen, aber auch die zunehmende Belastung mancher Eltern infolge von psychischer Erkrankung oder Suchtproblematik führen dazu, dass junge Menschen oftmals früher aus der Herkunftsfamilie in eigene Wohnungen wechseln müssten. Wenn es ihnen gelingt, vom Jobcenter eine Auszugsgenehmigung zu bekommen, so scheidert dann

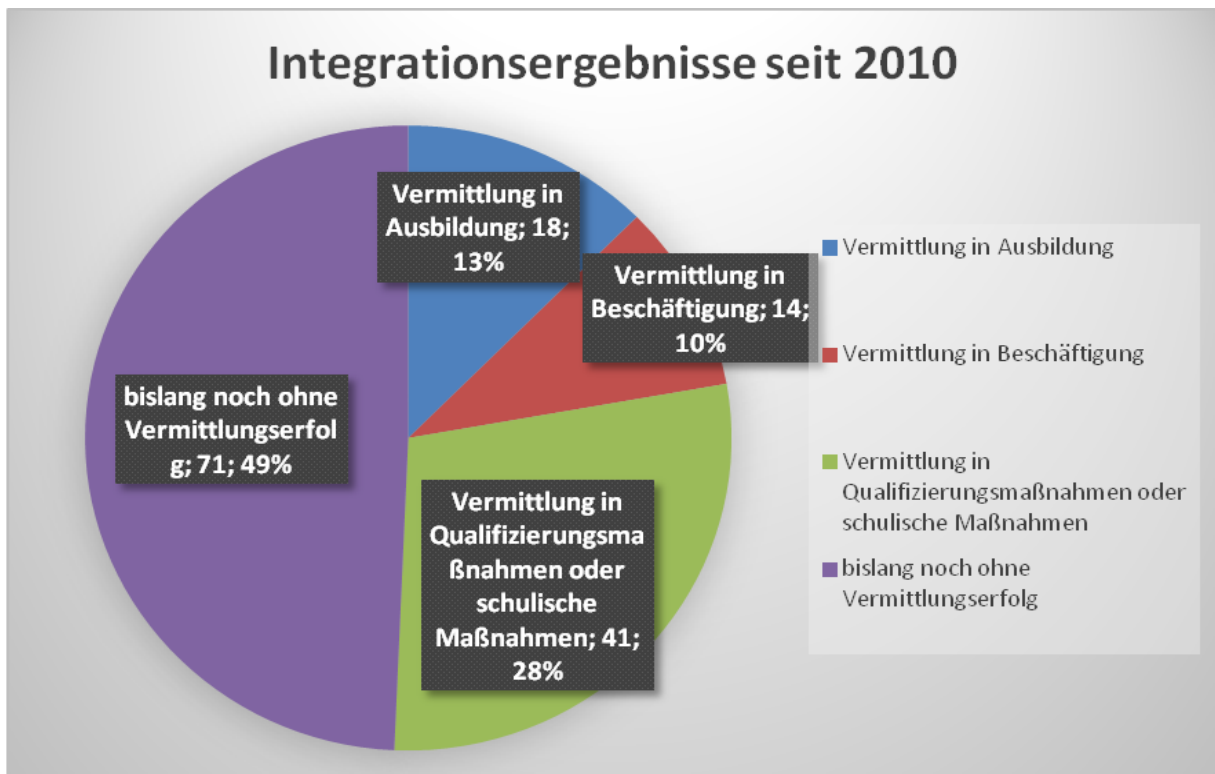
letztendlich die Verselbständigung am Mangel an bezahlbarem Wohnraum, bei dem junge Erwachsene mit geflüchteten Menschen, mit SGB-II-Leistungsberechtigten und mit Menschen mit psychosozialen Problemen um die wenigen freien und angemessenen Wohnungen konkurrieren. Somit wird das Thema „Wohnungsmangel“ und Verteuerung von Mieten zunehmend auch zum Problem der Jugendhilfe.

### **Statistische Teilnehmerentwicklung**

2019 wurden insgesamt 39 junge Menschen (16 weiblich/23 männlich) im Projekt „Stand uP“ intensiv betreut, von denen Ende des Jahres noch 16 (6 weiblich/10 männlich) teilnehmend waren. Von den 23 jungen Menschen, deren Teilnahme im Jahr 2019 i.d.R. einvernehmlich endete, weil diese an neue Unterstützungssysteme angebunden werden konnten, befanden sich 5 in einer Weiterbildungsmaßnahme oder einer berufsvorbereitenden Maßnahme (beispielsweise eine Einstiegsqualifizierung, Werkstattjahr, freiwilliges soziales Jahr, ...), 5 wurden in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit und einer in eine Ausbildung zum Dachdecker vermittelt, weitere 5 besuchten (wieder) die Schule. Damit ist es in 16 von 23 Fällen gelungen, für die jungen Menschen eine tragfähige Perspektive zu schaffen. Grundsätzlich gilt, dass die Betreuung durch Stand uP erst dann endet, wenn die Teilnehmenden gut und stabil in den neuen Unterstützungssystemen, Maßnahmen oder Einrichtungen angekommen sind. Die Nachbetreuung ist ein wichtiges Element des Projekts, da erfahrungsgemäß die Übergänge oder Neuanfänge besonders konfliktuell, instabil und belastend für die jungen Menschen sind.

Seit dem Start von „Stand uP“ im Januar 2010 sind bislang 160 junge Menschen betreut worden.

Betrachtet man die Integrationsergebnisse für die bisherige Gesamtlaufzeit von „Stand uP“, so haben seit Projektstart 2010 insgesamt 144 junge Menschen die Maßnahme beendet. Hiervon nahmen 18 eine Ausbildung auf, 14 eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit. Weitere 41 befanden sich in einer beruflichen Qualifizierungsmaßnahme oder einer schulischen Maßnahme.



Das Projekt „Stand uP“ versteht sich als letzter intensiver Versuch, die „verloren gegangenen“ Jugendlichen und jungen Erwachsenen wieder „erreichbar“ zu machen und somit zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung zu befähigen. Dass es in mehr als 50 % aller Fälle gelungen ist, eine weitergehende schulische oder berufliche Perspektive zu eröffnen oder drohende Schul-, Ausbildungs- oder Arbeitsabbrüche zu vermeiden, werten wir als großen Erfolg. Aber auch für die weiteren 49 % der Teilnehmenden ist und war die Maßnahme erfolgreich, wenn Sie zu mehr Autonomie und Stabilität, zu mehr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein geführt hat, die Integration in Schule, Ausbildung und Beruf bislang aber noch nicht erfolgte. Wenn „Stand uP“ ein Zuwachs an vorgenannten Eigenschaften bewirkt, so sind diese letztendlich ein wichtiges Fundament auf dem Weg einer zukünftigen beruflichen und sozialen Integration.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GL Service gGmbH freuen sich darauf, weiterhin konstruktiv und erfolgreich mit dem Fachbereich Jugend und Soziales und im Netzwerk der Jugendhilfe in Bergisch Gladbach zusammenarbeiten zu können.

### **9. Projekt „KiWo – Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg – Hilfen für Familien“**

Das Konzept „Hilfen für Familien und junge Menschen im Stadtteil Bockenberg/ Wohnpark Bensberg“ (KiWo) wird seit 2012 von der GL Service gGmbH sehr erfolgreich umgesetzt. Es folgt einem sozialräumlichen Ansatz der „Hilfe aus einer Hand“.

Die bewährten Zielstellungen der KiWo sowie die Umsetzung und Weiterentwicklung der bewährten Angebote wurden in 2019 kontinuierlich fortgesetzt. Sie sind fest in den Strukturen im Wohnpark etabliert. Der intensive Kontakt- und Beziehungsaufbau zu Kindern und deren Eltern wurde erfolgreich fortgesetzt durch intensive



Einzelfallarbeit und die Schaffung von Übergängen in externe Angebote. Kindern wurde die Teilhabe an Bildung und Freizeit ermöglicht unter der Leitlinie: Förderung der „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Die KiWo wird das gesamte Jahr von Montag bis Sonntag von den verschiedenen Zielgruppen genutzt:



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<b>KiWoYogaTreff</b> Olivia Sailer 9.00 – 10.30  <b>KiWoTreff</b> offene Beratung mit Olivia Sailer 10.30 – 11.30  <b>KiWoMittagsTreff</b> 13.00 – 15.00 Olivia Sailer  <b>KiWoBusShuttle</b> zum Voltigieren + ElternKindReiten + SozialpädagogischenReiten Stall Rommerscheid 15.00 – 19.00 Olivia Sailer & Zerrin Yöndem	<b>Baby/KleinkinderTreff</b> „Griffbereit“ Lida BarazandehNejad Kooperation KI 10.00 – 11.30  <b>BuT-Sprechstunde</b> Kooperation Caritas Termin Absprache : 0157-314118880  <b>BürgerTreff</b> Silke Garnies	<b>DeutschLernTreff</b> mit Kinderbetreuung 09.00 – 11.00 Uhr Vera Holm, Christa Klutmann & Lida BarazandehNejad, Dastan Hamed  <b>DeutschCaféTreff</b> 11.00 – 12.30 <b>KiWo</b> <b>FrühstücksTreff</b> Jeden 3. Mittwoch im Monat Olivia Sailer & Silke Garnies  <b>KiWoTreff</b> offene Beratung + BewerbungsBeratung mit Silke Garnies 15.00 – 17.00  <b>Internationaler</b> <b>KochTreff</b> Jeden 1. Mittwoch im Monat 16.00 – 18.00 Silke Garnies	<b>Eternstart Café</b> „Die Fibys“ Kooperation FIB e.V. 9.15 – 12.15  <b>SprachLernTreff für</b> <b>Vorschulkinder</b> 10.30 – 12.00 Frau Bensaid  <b>ExAzubiTreff</b> Silke Garnies  <b>Terminabsprache für</b> <b>Erziehungs- und</b> <b>Lebens-Beratung mit</b> Olivia Sailer bitte unter Tel: 02204 / 426 345 1  <b>Power-Frauen</b> <b>MädchenGruppe</b> Kooperation 180 Grad Wende 17.00 – 20.00	<b>KiWoTreff</b> offene Beratung mit Olivia Sailer 10.00 – 11.00  <b>SchülerHilfeTreff</b> Silke Garnies nach Termin Absprache  <b>KinderTreff</b> Kompetenztraining für Kinder Freizeitgestaltung Abendessen Ferienangebote 15.00 – 19.00 Olivia, Christine, Beytullah, Yasemin, Lida, Silke & Zerrin  <b>JugendTreff</b> 19.00 – 22.00 Beytullah & Christine	<b>KiWoPartyTreff</b> Samstag 17 Uhr (siehe Termine) Noor  <b>KiWo</b> <b>Telefon:</b>  <b>02204</b> <b>426 345 1</b>

kiwo@gl-service-ggmbh.de <https://www.facebook.com/KiWo.olivia.sailer>

Dabei gestaltet sich das Leben in der KiWo so bunt wie im gesamten Wohnpark mit vielen Nationalitäten (Deutsch, Türkisch, Iranisch, Irakisch, Pakistanisch, Rumänisch, Kasachisch, Indisch, Albanisch, Kroatisch, Italienisch, Griechisch, Serbisch, Tamilisch, Persisch u.a.) und verschiedenen Altersgruppen (Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren, Mütter und Väter im Alter von 20 bis 50 Jahren, Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren und die Omas und Opas der Kinder).

Allein diese Vielfalt der Menschen mit ihren kulturellen bzw. religiösen Hintergründen und die Unterschiedlichkeit der sprachlichen Voraussetzungen stellt alle Beteiligten immer wieder vor große Herausforderungen.

Wie auch in den Vorjahren wurde wieder in enger Kooperation mit dem Netzwerk Bergisch Gladbach ein erfolgreiches 3-wöchiges Sommerferienprogramm im Kindertreff der KiWo organisiert, mit abwechslungsreichem Programm für alle Kinder des Wohnparks und der näheren Umgebung vom „Offenen Treff“ inklusive Mittagessen, Spielen, Basteln, Lesen und Tagesangeboten wie z.B. das „Projekt Gesunde Ernährung“, Gartenarbeit vor der KiWo, Ausflüge auf Spielplätze in Bensberg und in den Wald.

Es gab zahlreiche weitere Veranstaltungen 2019 mit Beteiligung der KiWo:

- Teilnahme am Bensberger Karnevalszug als Kindergruppe „Hühner im All“, die in diesem Jahr wieder mit dem 1. Platz belohnt wurde
- Mini-Turnier der „Volte-Kids“
- Eistütenfest im ZAK
- Sommerferienprogramm der KiWo
- Jugendherbergsfahrt mit Linzenichs
- Weltkindertag im Wohnpark Bensberg
- „Kiddys on Ice“ von „Wir für Bergisch Gladbach“
- Weihnachtsfeier der „Volte-Kids“
- große Nikolausfeier in der KiWo
- 1. Adventstralala im Wohnpark Bensberg

### **Neues in 2019**

Im September verlies Zerrin Yöndem den Baby- und KleinkindTreff und übergab ihn an Lida Barazandeh.

Auch die Kinderbetreuung im DeutschLernTreff übergab Zerrin Yöndem an Lida Barazandeh. Zusätzlich kommt Dastan Hamed zur Betreuung der Kinder im Deutsch Lern Treff.

Ab Oktober übernimmt das KiWo Kinder Treff Team wieder die Verantwortung für das Abendessen im wöchentlichen Kinder Treff und wird auch dabei von Lida Barazandeh unterstützt.

## **10. Bericht zur Tätigkeit des <sup>ex</sup>AZUBITREFF**

### **Zielgruppe und Zielsetzung**

Das Angebot dient der Unterstützung im Berufsorientierungsprozess und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Förder-, Haupt-, Gesamt- und Realschulen sowie des Berufskollegs und der Volkshochschule in Bergisch Gladbach bzw. an jene, die die Schule bereits verlassen haben. Das Angebot richtet sich an die genannten Schulformen, da dort vermehrt ausbildungsorientierte Informationsveranstaltungen stattfinden und ein Übergang der Schülerinnen und Schüler in eine duale Ausbildung vorrangig angestrebt wird bzw. bevorsteht. Zur Zielgruppe gehören Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsklasse 8 mit insbesondere Migrationshintergrund und/oder besonderem Förderbedarf. Zudem werden Eltern zu Berufswahlthemen wie Praktikum und dualer Ausbildung im deutschen Bildungssystem informiert. Ebenso werden Altbewerber/Innen in ihren Bemühungen, eine Praktikums-, Arbeits- oder Ausbildungsstelle zu finden, unterstützt. Das Projekt dient somit der Förderung der sozialen und beruflichen Integration. Dazu zählt die Motivationsförderung im Rahmen der Berufsorientierung wie auch die gezielte Unterstützung im Bewerbungsprozess.

## Projektmerkmale, Inhalte und Methoden

Neben der gezielten Beratung, Unterstützung und Begleitung im Einzelfall erfolgt die Motivationsförderung und Information der Zielgruppe durch die für den **exAZUBITREFF** ehrenamtlich tätigen <sup>ex</sup>Azubis. Diese haben überwiegend einen Migrationshintergrund. Oft zeigten sich auch bei ihnen Schwierigkeiten im Übergang Schule/Beruf. Sie befinden sich in der dualen Ausbildung oder haben diese bereits abgeschlossen. <sup>ex</sup>Azubis berichten von ihrer schulischen Entwicklung, dem Einstieg in die Ausbildung, von den Hürden, den Wegstrecken und vom Ist-Zustand. Durch die Schilderung ihrer persönlichen (Um)Wege und Schwierigkeiten in ihrer Schul- und Berufsbiografie sind sie wichtige und interessante Ansprechpartner und Vorbilder für Schülerinnen und Schüler. Die Arbeit des **exAZUBITREFF** richtet sich zudem an die Eltern der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und ermöglicht einen Zugang zum für sie oft schwer verständlichen Ausbildungssystem. <sup>ex</sup>Azubis vermitteln den Stellenwert der dualen Ausbildung und befähigen die Eltern, ihre Kinder in der Berufsorientierung und Ausbildung zu unterstützen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden bewährte Angebote im Bereich Bewerbung, Praktikum und Ausbildung fortgesetzt und hinzugekommene Schwerpunkte gefestigt. Dazu zählten insbesondere:

- Unterstützung und Information von Jugendlichen, (jungen) Erwachsenen und Eltern durch Anbindung an Projekte in der Kontaktstelle im Wohnpark (KiWo) Bensberg
- Teilnahme an Veranstaltungen in Schulen wie beispielsweise „Mein Beruf, meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg“, dem „Tag der dualen Ausbildung“, Berufsinformationstagen, Berufeparcours, Tag der offenen Tür, Ausbildungsbörsen und Bewerbungstrainings
- Klassen- und Kleingruppengespräche
- Einzelberatungen
- Begleitung/Unterstützung bei Terminen in Schulen, Behörden, Trägern u.a.
- Erweiterung der Gruppe der <sup>ex</sup>Azubis um Auszubildende mit Fluchthintergrund
- Intensivierung der Kontakte zu Schulen mit internationalen Förder- oder Vorbereitungsklassen (IF/IV Klassen) und Erarbeitung von Angeboten zum Thema Übergang Schule/Beruf
- Verstärkte Bildung und Pflege von Kooperationen und Netzwerken in Bergisch Gladbach

## Kooperationen und Arbeitskreise

Im Interesse einer transparenten Vernetzung sämtlicher am Prozess der Berufsbildung und -orientierung Beteiligter kooperierte der **exAZUBITREFF** mit 10 Schulen, der Stadt Bergisch Gladbach (Fachbereich 5 Jugend und Soziales, Soziale Stadtentwicklung, Integration Zugewanderte), dem Kommunalen Integrationszentrum

(KI) RBK, dem Koordinierungsbüro „Übergang Schule-Beruf“ RBK, der Agentur für Arbeit/Jobcenter Rhein-Berg, dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Berg, der AWO Jugendberatung Rhein-Oberberg, der Caritas Rhein-Berg, dem Mentorenprojekt Bergisch Gladbach, der Katholischen Jugendagentur LRO, Bildungsträgern, Kulturvereinen, Initiativen der Flüchtlingshilfe, Kliniken, Seniorenwohn- und pflegehäusern, Unternehmen, Unternehmensnetzwerken, der Kreishandwerkerschaft, Verbänden u.a.

Mit der Zielsetzung der Vermittlung in Schule, Praktikum, Ausbildung und/oder in Hilfsangebote lag ein Schwerpunkt im Berichtsjahr 2019 darauf, Kontakte zu Kooperationspartnern und Hilfesystemen aufzubauen bzw. zu stärken. Zwecks Vernetzung nahm die Leitung des <sup>ex</sup>AZUBITREFF im Berichtsjahr 2019 an Arbeitskreisen teil, wie beispielsweise „Modellprojekt Einwanderung gestalten NRW im Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK)“, „Kooperationsrunde Migrantinnen und Migranten im Übergang Schule/ Beruf im RBK (KI)“, Arbeitskreis „Jugendberufshilfe/ Jugendsozialarbeit (Jugendberatung AWO Rhein-Oberberg e.V.)“, Arbeitskreis „Mädchen und junge Frauen (Mädchenberatungsstelle Bergisch Gladbach)“.

## Resümee

Im Berichtsjahr 2019 waren 33 aktive ehrenamtliche <sup>ex</sup>Azubis mit überwiegendem Migrationshintergrund und im Alter von 18 bis 29 Jahren für den <sup>ex</sup>AZUBITREFF tätig. Neben Veranstaltungen wie beispielsweise dem *Weltkindertag* im Wohnpark Bensberg wurden die Angebote des <sup>ex</sup>AZUBITREFF im Berichtsjahr 2019 durch Veranstaltungen, Projekte und Beratungen ca. 2.127 Personen zugänglich gemacht.

Der Anteil an Schülerinnen und Schülern bzw. (jungen) Erwachsenen und Eltern mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund variiert entsprechend der Veranstaltungen.

Eine Erhebung von persönlichen Daten der Teilnehmer\*innen kann im Rahmen von Schulveranstaltungen seitens der Projektleitung nicht stattfinden.

Zahlen über den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund können seitens der Veranstalter bzw. Schulen überwiegend nicht zur Verfügung gestellt werden, wenn es sich um Informationsveranstaltungen handelt, die sich an Schülerinnen und Schüler eines gesamten Jahrgangs richten.

In 2019 lag ein Schwerpunkt der Tätigkeit auf intensiven und teils langfristigen Einzelberatungen. Diese umfassten vielfach mehrere Beratungsgespräche, die auf einen schulischen oder beruflichen Übergang ausgerichtet waren.

Im Verlaufe der Beratungen wurde häufig deutlich, dass eine intensive Unterstützung erforderlich ist, um einen erfolgreichen Übergang in Schule/Beruf zu ermöglichen. Die intensive Unterstützung bestand je nach Einzelfall in einer höheren Anzahl von Beratungen, der Begleitung zu Terminen, der Suche nach geeigneten Maßnahmen, der Unterstützung und der Kontaktaufnahme mit Behörden und Trägern.

Mit dem Angebot des <sup>ex</sup>AZUBITREFF haben wir ein bewährtes und wirkungsvolles Instrument im Bereich der Berufsorientierung junger Menschen gefestigt.

Die Stärke des Angebotes beruht dabei auf der Praxisnähe, dem großen ehrenamtlichen Engagement der <sup>ex</sup>Azubis und deren Nähe zur Zielgruppe.

## **Ausblick 2020**

Die bewährten Angebotsformen des <sup>ex</sup>AZUBITREFF sollen in 2020 fortgesetzt werden. Es soll mit weiteren Schulen in Bergisch Gladbach kooperiert werden.

Die in 2019 hinzugekommenen Schwerpunkte und Kooperationen sollen gefestigt und neue Kooperationen gefunden werden.

Unter Nutzung und zur Förderung der vorhandenen regionalen Strukturen soll die transparente Vernetzung sämtlicher am Prozess der Berufsbildung und -orientierung Beteiligten einen besonderen Schwerpunkt im Jahr 2020 bilden, um Jugendliche und junge Erwachsene mit schwierigen Startchancen und/oder mit Migrationshintergrund bei der sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen.

## **11. Abteilung Mensabetrieb**

### **Schulessen**

Die GL Service gGmbH betreibt eine Großküche als Kantine und Cafeteria in der Integrierten Gesamtschule Paffrath (IGP), von wo aus die Schulmensen des Schulzentrums (SZ) Herkenrath, des SZ „Kleefeld“, des SZ Ahornweg mit der Nelson-Mandela-Gesamtschule, die Schulmensa der Otto-Hahn-Schulen sowie die OGS der Grundschule Herkenrath beliefert werden. Zusätzlich wird seit Ende 2018 die Mensa des Schulzentrums Odenthal beliefert.

Neu in 2019 war die Übernahme der Küche an der Gemeinschaftsgrundschule Bensberg, von der auch die benachbarte Kindertagesstätte Lehmhöhle in Trägerschaft der Fröbel gGmbH. versorgt wird. Hintergrund der Übernahme war die Insolvenz des Elternvereins zur Förderung der Montessori-Pädagogik, die bis Ende 2018 die Küche betrieben hatte. Die GL Service gGmbH kam der Bitte der Stadt sowie der Elternschaft nach, die Küche in bislang bewährter Weise fortzuführen und den bisherigen Koch zu übernehmen. Im Unterschied zu allen anderen Schulen entsprach die GL Service gGmbH dem Wunsch der Eltern, dass dort vor Ort frisch gekocht wird, statt wie üblich im bewährten Cook & Chill-Verfahren. Die GL Service gGmbH wird dort solange weiter die Versorgung der Kindertagesstättenkinder und der Grundschüler/innen übernehmen, bis die Schule einschließlich der Küche abgerissen und neu gebaut sind.

Eine weitere Neuerung gab es in 2019 durch die Übernahme der Cafeteria am Berufskolleg Bergisch Gladbach. Für die im Gegensatz zu allen anderen Schulen eher etwas älteren Zielgruppe der jungen Erwachsenen und der Lehrenden werden hier heiße und kalte Getränke, Snacks, Backwaren und geschmierte Brötchen, sowie Baguettes verkauft. Die Umsätze entwickeln sich stetig und gut, die Rückmeldungen der Schüler/innen und Lehrenden sind sehr positiv.

Die jährliche Ausweitung unseres Geschäftsbetriebes und die vielfachen Nachfragen sprechen für den hohen Standard und die Qualität unserer Schulversorgung in



Bergisch Gladbach. Hinzu kommt ein hohes Maß an Dienstleistungsorientierung gegenüber allen Kundinnen und Kunden sowie ein angemessener, freundlicher und oftmals auch humorvoller Umgang mit allen Beteiligten.

Im Jahr 2019 haben sich die Zahlen wie folgt entwickelt:

Otto-Hahn-Schulen	165 Essen/Woche (180 im Vorjahr)
SZ Odenthal	320 Essen/Woche (300)
SZ Kleefeld	320 Essen/Woche (320)
SZ Herkenrath	750 Essen/Woche (800)
SZ Ahornweg	920 Essen/Woche (920)
IGP	1820 Essen/Woche (1725)
GGG Bensberg & Kita Lehmpöhle	1250 Essen/Woche (erst 2019 gestartet)

Das hohe Defizit des Mensabetriebes im Jahre 2018 konnte 2019 durch verschiedene Maßnahmen deutlich reduziert werden. Zum einen verhalfen die Steigerung der Umsätze, zum anderen die Anpassung der Preise und ein vermehrtes Umstellen auf Abonnements, die eine verlässlichere Planung und stabilere Umsätze zur Folge haben, zu einem verbesserten, wenn auch noch weiterhin defizitären Geschäftsergebnis.

## Catering

Auch in 2019 gab es einige größere Catering-Aufträge. So wurde die Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus im Juli wiederholt, wo es in den Sommerferien erneut ein Kochprojekt gab. Auch die im März 2017 begonnene Unterstützung der „Suppenküche“ der Kirchengemeinde St. Laurentius, die wir regelmäßig 2-mal wöchentlich mit warmem Essen zum Selbstkostenpreis versorgen, lief nunmehr im 3. Jahr weiter.

Die wiederholte Beauftragung zur Bewirtung des Abi-Balls an der IGP mit der damit verbundenen Anfrage, auch 2020 wieder die Veranstaltung zu buchen, beweist ebenso wie die Bewirtung der Abschlussfeier der Realschule am Schulzentrum Odenthal die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden.

Viele Aufträge kamen von städtischen Dienststellen und der Kreisverwaltung. In den Herbstferien wurde erneut für das Fußballcamp Hand (täglich 80 Mittagessen für 5 Tage), das Basketballcamp (täglich 80 Mittagessen für 4 Tage) und die Kreativitätsschule (täglich 40 Mittagessen) gekocht.

Neben den oben dargestellten Großveranstaltungen wurden viele kleine Caterings – insgesamt 60 im Jahr 2019 - durchgeführt.

## **Exkurs: Fachkräftemangel**

In der Öffentlichkeit ist nicht immer bekannt, dass der vielzitierte Fachkräftemangel auch und besonders im Bereich der Gastronomie herrscht und auch für Großküchen und Kantinen gilt. Insbesondere gilt dies für ausgebildete Köchinnen und Köche, aber auch Küchenhilfen – egal ob mit oder ohne Erfahrung – sind nur schwerlich auf dem Markt verfügbar. Der Fachkräftemangel bedingt auch eine höhere Fluktuation beim bestehenden Personal.

Die GL Service gGmbH freut sich sehr, dass sie Ende Dezember 2019 zwei Verträge mit jungen Köchen abschließen konnte. Darüber hinaus konnten über das Jahr mehrere Kräfte als Küchenhilfen und Verkaufspersonal für die neue Cafeteria im Berufskolleg eingestellt werden.

Die GL Service gGmbH ist weiterhin Ausbildungsbetrieb für einen Koch. Sie engagiert sich damit aktiv an der Beseitigung des Fachkräftemangels und – im Falle dieses Auszubildenden – an der Integration von jungen Geflüchteten in Bergisch Gladbach.

## **Ausblick**

Die GL Service gGmbH wird Ihr Angebot in gleicher Qualität auch im Jahr 2020 fortführen. Einem weiteren Wachstum, so wie in allen Vorjahren, steht erstmals die Größe der Zentralküche entgegen, die mittlerweile ausgereizt ist und eine kritische Größe erreicht hat, so dass hier kaum ein Mehr an Essen produziert werden kann. Eine Ausweitung des Geschäftsbetriebes wäre nur über die Einführung eines 2-Schicht-Betriebs oder die Errichtung/Anmietung einer weiteren Produktionsküche möglich, was jedoch mit erheblichen organisatorischen Herausforderungen oder großen Investitionskosten verbunden wäre.

Der Mensabetrieb der GL Service gGmbH engagiert sich auch 2020 weiterhin, im Rahmen der Schulverpflegung und im Catering verlässlicher Dienstleister und Produzent von schmackhaftem und gesundem Essen zu sein.

*\*Hinweis: Dieser Ausblick entstand vor der Corona-Krise und wurde leider durch die aktuellen Ereignisse überholt. Er wurde trotzdem unverändert im Bericht belassen. Leider musste die Geschäftsführung für die Mitarbeitenden des Mensabetriebes Kurzarbeit anordnen. Wir sind bemüht, Entlassungen aufgrund der Krise zu vermeiden.*

## **12. Erwerbslosenberatungsstelle der GL Service gGmbH**

### **Rahmenbedingungen**

Die Erwerbslosenberatungsstelle ist seit 2011 in Trägerschaft der GL Service gGmbH mit Sitz in der Tannenbergsstraße 53-55. Die Leitung hatte weiter Frau Gabi Ramms. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Einzugsgebiet ist der Rheinisch-Bergische Kreis mit dem Schwerpunkt Stadt Bergisch Gladbach.

## Ziel und Zweck

Die Erwerbslosenberatung bietet eine zielgerichtete Unterstützung auf dem Weg aus der Arbeitslosigkeit. Sie ist ein wichtiger Kooperationspartner und Akteur im Bereich der aktiven Unterstützung, Gestaltung und Entwicklung von Zukunftsperspektiven überwiegend von Langzeitarbeitslosen und der Vermittlung in Arbeit bzw. in Umschulung und Fortbildung in der Region des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Ziel der Erwerbslosenberatung ist es, durch ein individuelles Beratungsangebot den aktiven Umgang mit dem Thema Arbeitslosigkeit zu fördern. Das Menschenbild der Erwerbslosenberatungsstelle beruht auf Achtung, einem würdevollen Umgang und dem gleichberechtigten Miteinander von Ratsuchenden und Beratern.

Die Konzeption umfasst ebenso Informationen und Unterstützung bei der Sicherung der Existenz, bei der Antragstellung auf Leistungen nach dem SGB II, III und XII oder darüber hinausgehende Antragstellungen. Infos und Broschüren aus der Region liegen aus.

## Statistische Dokumentation im Berichtsjahr 2019

Insgesamt konnten 1.331 Kontakte im Jahr 2019 (2018: 1.314 Kontakte, 2017: 1.188 Kontakte, 2016: 1.067 Kontakte, 2015: 966 Kontakte, 2014: 925 Kontakte) statistisch erfasst werden, davon sind 56 Prozent männlich und 44 Prozent weiblich. Anhand einer Strichliste wurden 261 Kontakte erfasst, die ausschließlich telefonisch erfolgten. Jedoch wurden nicht alle telefonischen Kontakte erfasst.

Den Zugang zur Erwerbslosenberatung fanden 16 Prozent der Besucherinnen und Besucher über die Jobcenter, 61 Prozent kannten das Angebot aus den Vorjahren und 23 Prozent kamen durch „Hören-Sagen“, beziehungsweise Informationen anderer Träger oder den Besuch der Homepage der GL Service gGmbH in die Erwerbslosenberatung.

Die Mehrheit der Besucherinnen und Besucher (67 Prozent) wünschten Informationen und Hilfestellung bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen inklusive der Unterstützung bei der Stellensuche und Vermittlung in Arbeit. Im Berichtsjahr 2019 sind 48 erfolgreiche Vermittlungen in Arbeit oder Ausbildung bekannt.

Weitere Wünsche der Besucherinnen und Besucher:

- Informationen und Tipps zum Bewerbungsgespräch (27 Prozent)
- Unterstützung bei der Antragstellung von ALG I und ALG II (55 Prozent)
- Hilfe und Unterstützung bei finanziellen Problemen (19 Prozent)
- Aufklärung über ihre Leistungsbescheide (44 Prozent)
- ein individuelles Beratungsgespräch mit dem Themenschwerpunkt psychische Erkrankung, Sucht, Isolation sowie Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden (37 Prozent)
- Informationen und Unterstützung bei Kündigung, Widersprüchen und Klageverfahren in Kooperation mit ehrenamtlichen Fachanwälten (22 Prozent)

Ein detaillierter Jahresbericht 2019 wurde im Rahmen der finanziellen Förderung erstellt und der Bezirksregierung Köln fristgerecht vorgelegt. Dieser liegt zur Einsicht



in der Erwerbslosenberatungsstelle vor.

Der Zugang von Geflüchteten und Asylbewerbern in der Beratungsarbeit ist unverändert zum Vorjahr. Nachdem der Aufenthaltsstatus geklärt ist, wurde Unterstützung benötigt bei der Bearbeitung von im Lebensfeld auftretenden Schwierigkeiten, beim Ausfüllen von Antragsformularen für Sozialleistungen u. a. und bei der Wohnungssuche. Eine Beratung zur beruflichen Entwicklung, Erstellung eines Lebenslaufs, Unterstützung im Anerkennungsverfahren von Bildungsabschlüssen usw. erfolgte ebenso. Die Erwerbslosenberatung vermittelte Geflüchteten und Asylbewerberinnen und Asylbewerbern Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten und konkrete Hilfeleistungen, womit ein wichtiger Schritt für die Integration des jeweiligen Menschen in die Gesellschaft getan wurde.

### **Ausblick auf 2020**

Laut einer Pressemitteilung vom 16.10.2019 des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales ist ab 2020 der Aufbau eines Netzwerks geplant, wobei die Erwerbslosenberatungsstellen in NRW neben dem bisherigen „Kerngeschäft“ mit einem zusätzlichen Arbeitsfeld zum Thema „Beratung gegen Arbeitsausbeutung“ beauftragt werden sollen. Zur Erweiterung der Beratungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erwerbslosenberatungsstellen bietet die vom Ministerium beauftragte Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung mbH (GIB) seit Ende 2019 hierzu Fortbildungen im Bereich Arbeitsrecht an.

Der stetig steigende Zulauf und die hohe Kundenfrequenz der Erwerbslosenberatungsstelle Bergisch Gladbach verdeutlicht, dass ein unveränderter Bedarf nach einer unabhängigen Beratung für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit Bedrohten besteht. Der Bewilligungszeitraum der ESF-Förderphase von 2018 bis 2020 ermöglicht die Fortführung der Erwerbslosenberatung bis Ende 2020. Es können Arbeitgeberkontakte stabilisiert sowie neue aufgebaut werden.

Auch neuen Themen in der Beratungsarbeit und neuen Zielgruppen wie Geflüchteten und anderen Zuwanderern stellt sich die Erwerbslosenberatung zukünftig ambitioniert und mit Engagement.

### **13. Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“**

Die Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“ geht 2020 in das siebte Jahr. Das Ziel der Jugendhilfestation ist es weiterhin, für Kinder und Jugendliche eine tragbare Perspektive für die langfristige Betreuung innerhalb der Herkunftsfamilie, oder auch außerhalb, zu entwickeln.

### **Entgeltverhandlungen nach § 78 SGB VIII mit der Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“**

Am 04.12.2019 hat die Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“ zu Neuverhandlungen der Entgelte aufgefordert.

Zum 01.01.2020 wurde der Tagessatz für unsere Einrichtung „Jugendhilfestation Stiftung Scheurer“ erhöht. Die Vereinbarung gilt für den Zeitraum vom **01.01.2020** bis zum **31.12.2020**.

Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass die Verhandlungen und deren Vorbereitungen mit dem Bezirksjugendamt Bergisch Gladbach sehr komplikationslos und wertschätzend geführt worden sind.

### Personal

Die Personalfuktuation der Jugendhilfestation war auch im sechsten Jahr gering. Ende des Jahres 2019 gab es einen Wechsel im Gruppendienst. Eine Kollegin hat unsere Einrichtung verlassen. Diese Stelle wurde unmittelbar durch eine neue Mitarbeiterin besetzt. Außerdem beschäftigt die Jugendhilfestation erstmals in diesem Jahr eine studentische Hilfskraft und eine Auszubildende, die sich im dualen Studium befindet.

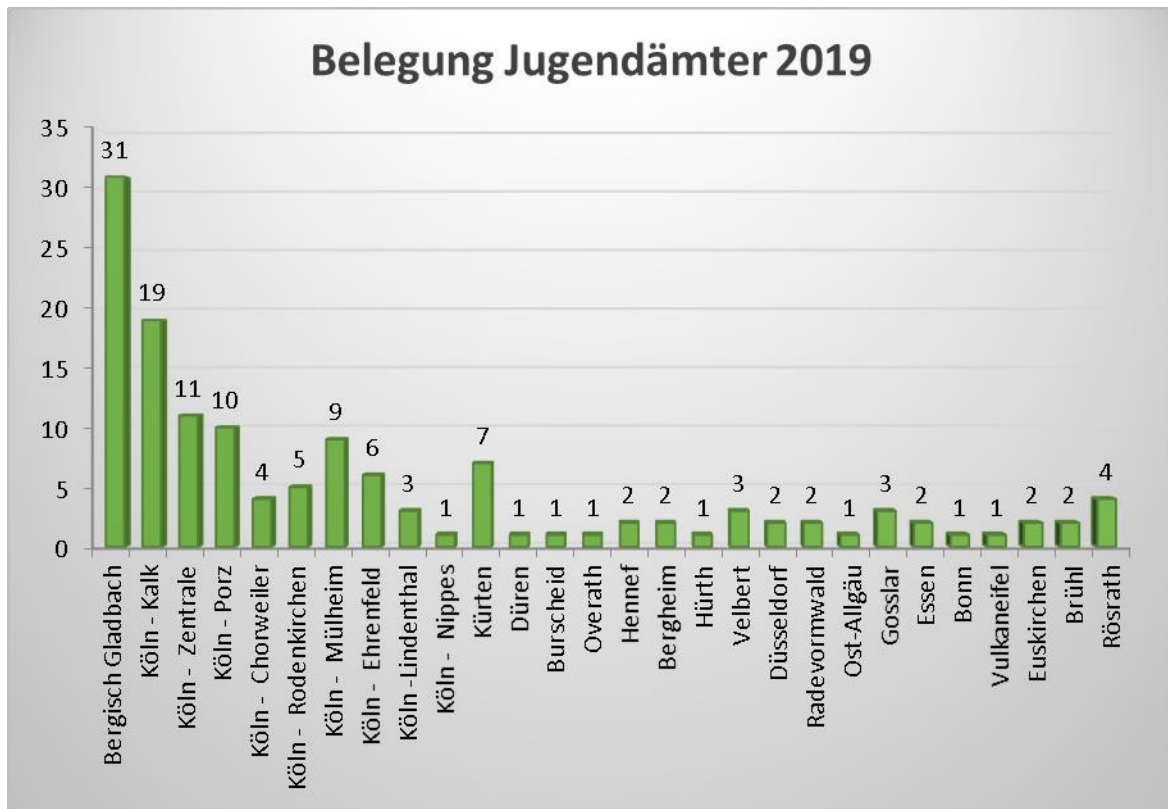
### Belegung

Die durchschnittliche Belegung im Jahr **2019** lag bei **9,81** belegten Plätzen (Auslastungsgrad von **81,75 %**). Es besteht ein geringer Rückgang im Vergleich zum Jahr **2018**, mit **9,85** belegten Plätzen (Auslastungsgrad **82,10 %**).

Monat	Durchschnittliche Belegung 2019
Januar	11,06
Februar	11,39
März	11,65
April	10,08
Mai	9,32
Juni	9,50
Juli	9,97
August	8,10
September	8,80
Oktober	8,42
November	9,64
Dezember	9,81
<b>Gesamt</b>	<b>9,81</b>

Wie in den letzten Jahren auch, ist gerade im August ein Einbruch bei den Belegungen zu konstatieren, der jedoch in 2019 nicht so extrem ausfiel, wie in den Vorjahren.

## Belegung der verschiedenen Jugendämter



Die Stadt Köln belegte uns mit 49,64%, Bergisch Gladbach mit 22,63%, Kürten mit 5,11%, Rösrath mit 2,92% und die sonstigen Städte, die sich auf 16 Jugendämter verteilen, belegten uns mit 19,71%.

### Exkurs: ein exemplarischer Tagesablauf in der Jugendhilfestation „Stiftung Scheurer“

Vor dem Dienstschluss werden morgens die Jugendlichen zum Frühstück und für die Schule geweckt. Täglich findet eine 15 bis 30-minütige Übergabe am Morgen bei Dienstwechsel gemeinsam mit dem Fachdienst statt. Es werden die tagesaktuellen Informationen und besonderen Vorkommnisse bezüglich der Jugendlichen ausgetauscht. Im Anschluss sprechen sich beide diensthabenden Pädagogen bezüglich der anfallenden Aufgaben und der Beschäftigungsangebote für die Jugendlichen ab.

Der Vormittag wird in der Regel genutzt, um organisatorische Aufgaben zu erledigen wie z.B. Telefonate mit den Jugendämtern, Schulen, Ärzten oder anderen Institutionen. Weiterhin liest sich die / der diensthabende Pädagog\*in in die Dokumentation der vorherigen Tage ein. Nach Bedarf werden mit den Jugendlichen, welche aktuell keine Schule besuchen, Schulaufgaben erledigt oder es werden anderweitige Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten. Nach Möglichkeit werden Termine mit Jugendlichen begleitet. Anfragen für neue Jugendliche können jederzeit erfolgen. Je nachdem, wann ein Jugendlicher angefragt wird, wird die Aufnahme

durch die diensthabenden Pädagog\*innen vorbereitet und bei Eintreffen des Jugendlichen ein Aufnahmegespräch geführt.

Um 13:00 Uhr gibt es Mittagessen für die Jugendlichen. Während unter der Woche das Essen durch den Mensabetrieb der GL Service gGmbH geliefert wird, wird am Wochenende vormittags gemeinsam mit den Jugendlichen gekocht und im Anschluss zusammen gegessen.

Im Nachmittagsbereich werden verschiedene Aktionen für die Jugendlichen angeboten, wie zum Beispiel Tischtennis, Kickern, Gesellschaftsspiele oder Kreativangebote. Im Tagesverlauf wird die tägliche Dokumentation über den Betreuungsverlauf der Jugendlichen geführt. Neue Informationen werden zeitnah in die Tagesdokumentation eingetragen.

Um 17:00 Uhr findet bei Dienstwechsel eine weitere Übergabe für den Nachtdienst statt. Im Anschluss sprechen sich auch hier die diensthabenden Pädagog\*innen ab, ob auf der jeweiligen Etage Unterstützungsbedarf besteht und welche Aufgaben zu erledigen sind.

Um 18:00 gibt es für die Jugendlichen Abendessen. Einmal in der Woche findet eine Gruppenversammlung statt, die im Rahmen des Abendessens geführt wird. Hier können die Jugendlichen Essenswünsche und Aktionen fürs Wochenende vorschlagen, aktuelle Themen oder Neuerungen werden besprochen oder es gibt die Möglichkeit, Kritik und Anregungen zu äußern.

Im Verlauf des Abends bis zur Nachtruhe werden den Jugendlichen Angebote zur Beschäftigung unterbreitet, Gesprächsangebote gemacht oder feste Gespräche mit den Zuständigkeitspädagog\*innen geführt. Daneben wird die Dokumentation weitergeführt oder es werden anstehende Berichte zu den Jugendlichen geschrieben. Notwendige hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie zum Beispiel das Reinigen der Küche oder das Auffüllen von Lebensmitteln und Getränken, werden erledigt.

Um 22:00 Uhr ist Nachtruhe für die Jugendlichen. Das bedeutet, dass alle Bewohner\*innen auf ihren Zimmern sein müssen. Es werden die Zeiten besprochen, wer wann geweckt werden muss und abgefragt, ob alles in Ordnung ist.

Bis zum Dienstenende um 01:00 haben die diensthabenden Pädagog\*innen Zeit, sich um Dokumentation und die Vorbereitung für die nächste Übergabe zu kümmern.

Um 01:00 findet ein Rundgang bei den Jugendlichen statt. Es wird geprüft, ob alle Jugendlichen wirklich auf ihren Zimmern sind. Wenn alle Jugendlichen auf ihren Zimmern sind und schlafen, beginnt für die Pädagog\*innen die Bereitschaftszeit, in der die pädagogischen Fachkräfte in dem dafür vorgesehenen Bereitschaftsbüro ruhen können.

Ab 6:00 Uhr wird das Frühstück angeboten. Wenn eine Jugendliche oder ein Jugendlicher früher als 6:00 Uhr aus dem Haus muss, dürfen diese auch nach Absprache früher in die Küche. Haben am Abend zuvor die Jugendlichen keine Zeit geäußert, wann sie geweckt werden möchten, werden sie um 8:00 Uhr geweckt und an das Frühstück erinnert, welches bis 8:30 Uhr bereit steht. Um 8:30 Uhr findet schließlich die Übergabe statt.

## **14. Und was war da sonst noch in 2019?**

Neben den oben beschriebenen Maßnahmen und Projekten war die GL Service gGmbH auch im Jahr 2019 wieder verlässlicher Partner der Bio-Brotbox-Aktion des Kreises, wo in einem engen Zeitfenster über 1.200 Bio-Brotboxen mit gesundem Pausensnack an Bergisch Gladbacher Schulanfänger/innen verteilt wurde.

Zur Tradition gehört auch schon, dass wir Schülerinnen am „Girls’Day“ Einblicke in die Berufsfelder „Malerin/Lackiererin“ sowie „Gärtner/Gärtnerin“ geben. Die GL Service gGmbH bietet hier stadtweit die meisten Stellen im Rahmen des Girls’Day an. Die Mädchen äußerten sich wieder hochzufrieden über die Erfahrungen, die sie bei uns sammeln konnten und hatten Spaß bei der angeleiteten Arbeit.

Still und leise und oftmals unbemerkt von der öffentlichen Wahrnehmung hat die GL Service gGmbH die Banner „Schule hat begonnen“ im Stadtgebiet aufgehängt, um Verkehrsteilnehmer\*innen zu sensibilisieren, dass Schul- und damit „Verkehrsanfänger\*innen“ unterwegs sind.

Die Ausstellung „Fühlfragen“ des Kinderschutzbundes wurde zu verschiedenen Schulen und sonstigen Einrichtungen im Rheinisch-Bergischen Kreis transportiert und durch die Mitarbeitenden auf- und wieder abgebaut.

Da 2019 auch Wahljahr war, hatten die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Arbeit bei der Plakatierung von Wahlplakaten, die wie jedes Jahr von vielen Parteien bei uns in Auftrag gegeben wurden.

Die GL Service gGmbH hat auch 2019 das kulturelle und soziale Leben und Engagement in der Stadt Bergisch Gladbach bei Festen, Veranstaltungen oder Treffen der Städtepartnerschaften unterstützt, beispielsweise durch die Lieferung und den Aufbau von Bänken, Tischen und Pavillions beim Strundefest oder bei der Abholung und Rückfahrt von Gästen der Städtepartnerschaften – u.a. der Musikgruppe „Avocado“ aus Pszczyna und einer Delegation aus Marjiampole - vom und zum Flughafen. Dazu gehört auch das Räumen von Eis und Schnee bei Behindertenparkplätzen sowie die Reinigung des Parks der Villa Zanders nach Karneval und Kirmesveranstaltungen.

## **15. Ausblick**

Ende des Jahres 2019 haben verschiedene Abteilungen der Stadtverwaltung und sonstige Institutionen Anfragen für neue Projekte und Kooperationen in 2020 gestellt. Von daher richten wir uns darauf ein, dass auch 2020 ein spannendes und innovatives Jahr für die GL Service gGmbH wird.

Auch im Jahr 2020 werden wir uns engagiert um die Interessen von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt – Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, Menschen mit Handicaps und Beschäftigungssuchende - kümmern und uns für das Gemeinwesen einsetzen. Gemäß dem Motto „Integrativ, gemeinnützig und leistungsstark“ schaffen wir Arbeits-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten

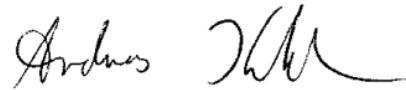
auch für diejenigen, die sich auf dem Arbeitsmarkt und in unserer Gesellschaft  
schwertun.

Darauf freuen wir uns!

Bergisch Gladbach, im März 2020

Handwritten signature of Stephan Dekker in black ink.

Stephan Dekker  
Geschäftsführer

Handwritten signature of Andreas Kühlen in black ink.

Andreas Kühlen  
Generalhandlungsbevollmächtigter